



Die Mitarbeiter der Stadtwerke sind unermüdlich im Einsatz, Schäden zu orten und zu beheben

Wasserrohr-Schäden häufen sich derzeit

Das frostige Winterwetter beschert den Stadtwerken eine Vielzahl von Brüchen im Wasserrohrnetz. Allein schon seit dem 1. Januar traten 24 Rohrschäden auf, von denen rund die Hälfte auf den Bruch von Leitungen zurückzuführen ist.

Ursache für den Bruch erdverlegter Leitungen sind in der Regel Bodenbewegungen. Im Wechsel gefrierende und auftauende Bodenschichten üben Kräfte auf darunter liegende Leitungen aus, so dass es zum Bruch von Leitungen kommen kann.

Besonders bruchanfällig sind Leitungen mit kleinem Durchmesser aus dem Werkstoff Grauguss, der bis in die 60er Jahre bevorzugt verwendet wurde. Mitarbeiter der Stadtwerke sind unermüdlich im Einsatz, um Leckagen im

Netz festzustellen, die jeweilige Schadstelle zu orten und die Schäden zu reparieren. Handelt es sich dabei um eine Hausanschlussleitung, so wird diese – je nach Sachlage – oftmals auf ganzer Länge erneuert; dann natürlich gleich als Polyäthylen-Leitung. Diese sind weit weniger bruchanfällig als die vorherigen Grauguss-Leitungen.

Mit von der Partie sind die Mitarbeiter einer Tiefbaufirma, welche die notwendigen Aufgrabungen in Straße oder Gelände durchführen. Schnelles und engagiertes Handeln ist erforderlich; bei Wind und Wetter, notfalls auch am Wochenende, nachts oder am Feiertag. Nur so können Einschränkungen für die Kunden, Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer und die Höhe der Wasserverluste minimiert werden.

Gründung der Stadtteilbeiräte

Wie in der Gemeinderatssitzung am 25. Januar beschlossen, werden für die Stadtteile Alzenberg und Wimberg getrennte Beiräte eingerichtet. Diese Stadtteilbeiräte setzen sich aus je vier gewählten Vertretern sowie aus mindestens fünf gesetzlich gewählten Stadträten aus Alzenberg und Wimberg zusammen. Die Gründungsversammlungen finden an folgenden Tagen statt: **In Alzenberg am Dienstag, 11. April, um 19 Uhr im Gasthaus Löwen und in Wimberg am Mittwoch, 12. April, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.** Bei den Versammlungen werden die Beiräte gewählt. Interessenten können sich beim Persönlichen Referenten des Oberbürgermeisters, Marc Oliver Kersting, melden (Telefon 167-102, Fax 167-109, E-Mail: mkersting@calw.de).

Aktuelles

Marie und Paul waren 2004 die beliebtesten Vornamen für Neugeborene. Das zeigt eine Statistik des Calwer Standesamtes. Ebenfalls gerne genommen: Lea, Sophie und Lena bei den Mädchen sowie Tim, Luca und Lukas bei den Jungs. 253 Kinder erhielten einen Vornamen, 229 bekamen zwei und 13 Kinder drei Vornamen. Insgesamt wurden 494 Kinder beurkundet. 2002 waren es 550, ein Jahr später 534. Das Jahr 2005 begann durchschnittlich.

Tipps und Termine

Amtliches

Bildung, Bücher, Schulen

Mensch und Wirtschaft

Kernstadt

Altburg

Alzenberg

Heumaden

Hirsau

Holzbronn

Stammheim

Wimberg

Rat und Hilfe

Impressum

Calw journal
 Amtsblatt der Großen Kreisstadt Calw

Herausgeber:
 Stadtverwaltung Calw

Druck und Verlag:
 Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co.KG
 Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt
 Telefon 07033 / 525-211, -213, Fax 07033 / 2048

Redaktion:
 Verantwortlich für den amtlichen Teil und alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Oberbürgermeister Manfred Dunst oder sein Vertreter im Amt.
 Telefon 07051 / 167-115, Fax 07051 / 167-265, E-Mail: calwjourn@calw.de
 Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Für den Bereich „Aktuelles“:
 Pressebüro et cetera, Reinhard Stöhr
 Lederstraße 33, 75365 Calw
 Telefon: 07051 / 96 97 87, Fax 07051 / 96 97 89
 E-Mail: calwjourn@pressebuero-etcetera.de

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:
 Oswald Nussbaum, 71261 Weil der Stadt

● Sparkasse setzt Studiengebühren Finanzierungsmodell entgegen

Darlehen für die Studenten

„Bildung zum Nulltarif wird es nicht mehr geben“, da ist sich Professor Bernd Neufang von der Fachhochschule Calw ganz sicher. Viele Bundesländer wollen Studiengebühren einführen – ein Schritt, den die Calwer FH bereits mit ihrer Gründung vollzogen hat. Und nicht nur dabei war sie Vorreiter: Zusammen mit der Sparkasse Pforzheim Calw ersann sie damals ein erfolgreiches Finanzierungs-Modell, das jetzt eine große Neuauflage erlebt.

Als Antwort auf den Urteilsspruch des Bundesverfassungsgerichts, den Ländern die Entscheidung über Studiengebühren zu überlassen, präsentierte die Sparkasse Pforzheim Calw ihren Bildungskredit „Qualification“. Er soll dazu beitragen, dass Weiterbildungsmaßnahmen jeglicher Art „nicht an der Gebührenhürde scheitern müssen“, wie Sparkassendirektor Jürgen Teufel und Professor Bernd Neufang, Vorsitzender des Direktoriums der Fachhochschule Calw, gegenüber der Presse betonten. Der vor gut zwei Jahren in enger Abstimmung mit der Leitung der Fachhochschule Calw geschaffene und jetzt leicht modifizierte Bil-

dungskredit der Sparkasse gewinnt vor dem Hintergrund der Gebührendiskussion neue Aktualität. „Qualification“ gerade jetzt zu präsentieren, habe folglich nahe gelegen, meinte Prof. Bernd Neufang beim Pressegespräch und begrüßte die Initiative der Sparkasse, mit der die drohende Finanzmisere junger Studierender gemildert werden könne.

Damit berufliches Weiterkommen und eine gute Ausbildung nicht an den finanziellen Möglichkeiten scheitern, fördert das größte Geldinstitut in der Region Bildung und berufliche Qualifikation seiner jungen Kunden mit einem speziellen Darlehen. Kernstück dieses Angebots ist ein eigens für die Bildung geschaffener Kreditrahmen, der über die gesamte Ausbildungszeit eingeräumt wird und bis zu 30 000 Euro beträgt. „Mit uns kann man ohne Sorgen studieren“, versprach Jürgen Teufel, der den Bildungskredit auch als einen gesellschaftspolitischen Beitrag zur Wahrung der Chancengleichheit sieht.

Abiturienten, Studenten sowie Meister- und Fachschüler können das Angebot, das nach Beendigung der Weiterbildung zwei Jahre tilgungsfrei bleibt, nutzen.



Jürgen Teufel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, und Bernd Neufang, Direktor der FH Calw

Rainer Wedler liest im Hesse-Museum

Die Matineereihe im Hesse-Museum wird am Sonntag, 20. Februar, 11.15 Uhr, im Saal des Hauses Schütz mit dem Autor Rainer Wedler fortgesetzt. Rainer Wedler ist bekannt für seine akribisch recherchierten Fakten und Lebensläufe, die er gekonnt in spannende Geschichten packt. Gerade ist sein neuestes Buch erschienen: „Die Farbe der Schneiderkreide“ behandelt die Lebensgeschichte des vorbestraften Schneiders Karl Ignaz Hummel, der eine falsche Identität annimmt und sich als Flüchtling – in den 30er Jahren – aus einem franzö-

sischen Straflager ausgibt. Die politischen Kräfte nutzen diesen „Helden“ für ihre Propaganda; pompöse Empfänge begrüßen den Heimgekehrten, er wird von Kriegervereinen umjubelt. Die Rechten heizen die anti-französische Stimmung an, und der Schneider, der eigentlich von der Politik nichts wissen wollte, steht plötzlich im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Rainer Wedler verbindet die Spurensuche des Historikers mit den Elementen eines Romans und schafft ein eindringliches Zeitgemälde der dreißiger Jahre in Deutschland. Er wird bei der Matinee aus diesem Buch lesen. Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Eintrittskarten an der Tageskasse.

Hesse und ein Regal voller Aktenordner: sinnbildlich für die berufliche Laufbahn Hans-Martin Dittus'



● **Hans-Martin Dittus: vom Hauptamtsleiter zum Fachbereichsleiter Bildung, Kultur, Tourismus**

Ein gut vorbereiteter Quereinstieg

Der Kontrast scheint frappierend: Hans-Martin Dittus hat die Rollen getauscht und ist vom Hauptamtsleiter zum Fachbereichsleiter II gewechselt, sozusagen von den Akten zu den Künsten. Ihm unterstehen bei der Stadt Calw künftig die Ressorts Bildung, Kultur und Tourismus. Doch der Schein trügt.

Eine erhebliche Milderung erfährt der Kontrast beim Betrachten der beruflichen Laufbahn Hans-Martin Dittus'. Von 1987 bis 1999 arbeitete er als Verkehrsamtsleiter der Stadt Calw und als Hirsauer Ortsvorsteher. Damals schon fiel der Tourismus in seine Zuständigkeit; damit auch die Klosterspiele, deren Koordination er als „Highlight“ seiner damaligen Tätigkeit bezeichnet. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass er mit seinem Team rasch ein schlüssiges Konzept für die diesjährigen Festspiele auszutüfteln vermochte.

Ein Quereinstieg bleibt sein Wechsel zum Fachbereichsleiter dennoch – aber ein gut vorbereiteter. Seit dem Abgang des seinerzeitigen Kulturdezernenten Uli Rothfuss nach dem Hessejahr 2002 besetzte Hans-Martin Dittus übergangsweise dessen Position. Über das Angebot Oberbürgermeister Manfred Dunsts, sich künftig ausschließlich um Bildung, Kultur und Tourismus zu kümmern, freute er sich, bewertete es gar als Belohnung für kontinuierlich gute Arbeit: „Ich habe die ausgestreckte Hand sehr gerne angenommen“, sagt er. Warum?

„Man kann viel mehr gestalten.“ Und das will er auch. Nun sei es angezeigt, „die Dinge zusammenzubringen“. Nicht nur verwaltungsintern – wo er mit einem „herausragenden Team“ zusammenarbeiten dürfe –, sondern auch außerhalb des Rathauses. „Ich möchte die großen Potenziale Calws bündeln“, sagt er. Es gelte, Bildung, Kultur und Tourismus geschickt miteinander zu verknüpfen – zur weiteren Attraktivierung Calws, frei nach dem Motto: „Wohnen und Genießen“.

„Dass Calw kein ausgesprochener Industriestandort ist, wissen wir alle“, sagte Hans-Martin Dittus. Dennoch sei es nicht abwegig, mit einem durchdachten und konsequent verfolgten Konzept sowohl Neubürger wie auch Firmen in die Hessestadt zu holen. Als Bildungsstandort soll Calw eine weitere Qualitätssteigerung erfahren. Das Ganztagesangebot zu verbessern, sei dafür natürlich ein unverzichtbarer Baustein, sagte Hans-Martin Dittus. Dazu will er den TSV Calw, die Musikschule und weitere Kooperationspartner ins Boot holen – sie sollen musische und Bewegungsangebote machen. In einem effektiven Netzwerk, bestehend aus den Schulen und Hochschulen, sieht Hans-Martin Dittus einen weiteren großen Baustein für einen hochwertigen Bildungsstandort.

Im Freizeitbereich spielen beispielsweise die 185 Vereine und Organisationen eine große Rolle, denen der neue Fachbereichsleiter

ein „gewaltiges ehrenamtliches Potenzial“ zuschreibt, das er nach wie vor gezielt fördern und fordern möchte. Hinzu kommt das umfangreiche kulturelle Angebot, inklusive solch hochklassiger Institutionen wie der Musikschule oder der Aurelius Sängerknaben, die Calw weit über die regionalen Grenzen hinaus einen guten Ruf einbringen.

Derzeit werde eine umfassende Konzeption für den kulturellen Bereich erstellt, sagt Hans-Martin Dittus. Auch für die Museen ist ein neuer Plan in Arbeit, mit dessen Hilfe mehr Besucher angelockt werden sollen. Im Raum steht beispielsweise die Einrichtung eines Zunft- und Handwerker museums als ideale Ergänzung zum Gerbermuseum.

Natürlich läuft in Sachen Klosterspiele einiges: „Wir stehen kurz vor dem Abschluss der Vertragsverhandlungen“, informiert der Fachbereichsleiter, „ich denke, dass wir das Programm in den nächsten zwei Wochen vorstellen können.“ Ziel sei es, den Kartenvorverkauf noch vor Ostern zu starten.

Wesentlich weniger greifbar ist eine zweite Vision des neuen Fachbereichsleiters: ein starkes Wir-Gefühl in Calw. Mit mündigen Bürgern, die stolz auf ihren Wohnort sind, die die Ärmel für sich und andere hochkrempeln (jüngstes Beispiel: die Gründung des Fördervereins für die Stadtkapelle) und sich die bayerische Philosophie zu eigen machen: „Mir san mir“

● Das einstige Lohelager an der Haggasse steht für eine gelungene Altbausanierung

Städtebauförderung lässt Häuser strahlen

Rund 1,8 Milliarden Euro an öffentlichen Mitteln fließen alljährlich in den Städtebau, besagen die Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen. Die Förderung lockt das Achtfache an weitere Investitionen, am Ende stehen 310.000 gesicherte Arbeitsplätze und schöne Häuser. Auch in Calw.

Das ehemalige Lohelager an der Haggasse 9 ist so ein schönes Haus und ein gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche Sanierung. Den Preis für Beispielhaftes Bauen und eine Anerkennung der Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte haben die Sanierer eingeehmt. „Ohne Förderung wäre die Wiederbelebung eines so alten Gebäudes nicht möglich“, sagt Christian Danek. Im März 2003 hat er im alten Lohelager seine Tanzschule aufgemacht.

Erbarungswürdiger Zustand

Gut ein halbes Jahr vorher schaute er sich zum ersten Mal im Fachwerkhaus um. Damals blickte er durchs Dach, es gab einsturzgefährdete Bereiche und viel Arbeit. Nur die Bodenplatte war schon saniert. „Das Haus war in einem erbarungswürdigen Zustand“, erinnert sich Cornelia Bremer von der Ambiente K. Friebel Bau GmbH. Ursprünglich hatte sich ein Restaurant mit Hausbrauerei darin niederlassen wollen, doch die Pläne zerschlugen sich. Danek griff zu, er liebt alte Häuser. Der 39-Jährige wollte das Altehrwürdige mit etwas Modernem kombinieren. Und für seine Tanzschüler war der neue Standort nahe beim Zentrum gut erreichbar.

Das jahrhundertalte Gebäude wurde für Daneks Zwecke maßgeschneidert. In den oberen Geschossen wurden die Tanzsäle eingebaut. Dank kräftiger Stahlträger können die Paare nun ohne störende Pfeiler übers weite Parkett

schweben. Aus dem Gewölbekeller wurde eine stilvolle Sitzcke und selbst das Wasserproblem an der Außenwand haben die Sanierer unauffällig gelöst. Die Außenwand erhielt eine Drainage, davor wurde eine zusätzliche Mauer hochgezogen. Das kostete. Nicht nur Geld, sondern auch Nerven. „Da braucht man schon viel Liebe zum Alten“, meint Danek rückblickend. Für die Baukosten erhielt das Sanierungstrio Danek, Cornelia Bremer und Klaus Friebel Fördermittel vom Denkmalschutz und einen Zuschuss der Stadt.

Die Verbindung von Moderne und Tradition zeigt sich auch an der Fassade. Leuchtreklame klebt am Fachwerk, mehrere Fächer geben als Fenster den Blick ins Innere frei. Das Fensterband in der Mitte zeichnet die alten Lagertore nach, ihre Flügel bilden heute die inneren Fensterläden.

Die Synthese zwischen Alt und Neu begeistert die Besucher, auch heute noch, zwei Jahre nach der Eröffnung, hat Danek festgestellt. Es sind die vielen Men-



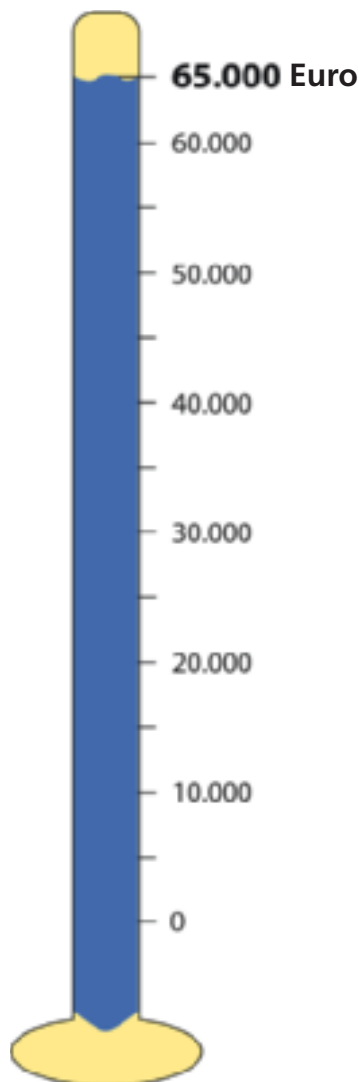
Als Tanzschule Danek feiert das alte Lohelager seine Wiedergeburt

schen, die dem alten Haus zusätzlich neues Leben eingehaucht haben. „Das trägt doch wesentlich zur Belebung der Stadt bei“, meint der 39-Jährige. Und noch etwas hat die Stadt davon: Das Lohelager ist eines der letzten Speicher- und Lagerhäuser aus jener Zeit in Calw. So etwas müsste man beispielhaft erhalten, meint Cornelia Bremer. Und das ist wohl gelungen, wie die Preise für Beispielhaftes Bauen und die Anerkennung der Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte zeigen. „Heute sind wir alle stolz, dass es so schön geworden ist.“



Christian Danek und Cornelia Bremer freuen sich über eine gelungene Sanierung

Spendenthermometer der städtischen Konten



● Jayantha Gomes kümmert sich in Sri Lanka um Kinder von Flutopfern Patenschaften angestrebt

Der Calwer Künstler Jayantha Gomes hat in seinem Heimatland Sri Lanka einen Pool von 35 Kindern zusammengestellt, für die eine Unterstützung aus Deutschland sehr hilfreich wäre. Es sind keine Vollwaisen, allen aber hat die Flut entweder ihr Zuhause, teilweise die Geschwister oder ein Elternteil geraubt. Sie leben in absoluter Armut.

Jayantha Gomes würde für die Kinder gerne erste Patenschaften vermitteln, wobei nach derzeitigen Berechnungen monatlich nur 10 bis 15 Euro je Kind (Nahrung, Kleidung, Bildung) erforderlich wären. Zurzeit stellt er den Kontakt zu Organisationen vor Ort her, die auch die Kontinuität der Betreuung sorgen werden.

Unterstützung hat Jayantha Gomes auch für ein „Disaster-Management-Projekt“ an der medizinischen Fakultät in Colombo geleistet. Mit Medikamenten, die größtenteils in Altburg gespendet wurden, sowie mit einem kleinen Spendenbetrag sorgte er dafür, dass unter der Leitung des Dekans der medizinischen Fakultät diese Initiative gestartet werden konnte, um aktuellen und künftigen Notfällen im großen Stil besser begegnen zu können.

Unterstützen will Gomes auch Schüler, die in den Abschlussklassen sind, die aber - wenn sie keine Bücher und Unterlagen erhalten - keinen Schulabschluss machen könnten. Da die Lehrmaterialien oft komplett von den

Fluten mitgerissen wurden, will Jayantha für eine Grundausstattung an Lehrmitteln für einige Schüler in kleineren Dörfern sorgen.

Überdies wird Jayantha Gomes erneut mit einer Delegation in den Süden reisen, um weitere mögliche Projekte zu initiieren und vorzubereiten. Vor allem will er sich weiterhin darum bemühen, Hilfe für Waisenkinder zu leisten.

Allerdings fehlen noch immer die rechtlichen Rahmenbedingungen, um hier konkret handeln zu können. Derzeit geht das Bestreben der Regierung nach Einschätzung des Calwer Künstlers auch dahin, dass die Waisenkinder



Koordination vor Ort: Jayantha Gomes im Gespräch

in Familien integriert werden sollen. Einziges Problem: Viele Familien sind selbst so arm, dass sie nicht in der Lage sind, weitere Kinder aufzunehmen.

● Clowntheater Circus Bambi initiiert Benefizveranstaltung im Hirsauer Kursaal – Weltmeister mit von der Partie Feuer spucken und Magie für einen guten Zweck

Am Samstag, 26. Februar, 19 Uhr, findet im Kursaal in Hirsau eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt, bei der verschiedenste Künste in den Dienst einer guten Sache gestellt werden. Das abendfüllende Unterhaltungsprogramm wurde vom Calwer Clowntheater Circus Bambi initiiert.

Neben dem Veranstalter selbst tritt auch das internationale Varieté Andre und Oliver Sarmenta auf, das extra für diesen Abend den langen Weg von Bremerhaven in den Schwarzwald auf sich nimmt.

Andre Sarmenta ist zweimaliger Weltmeister der Bauchredner sowie Weltmeister im Feuerspucken. Oliver Sarmenta begeistert als Musical-Conférencier.

Es sind aber auch Talente der Region vertreten, zum Beispiel „Magic Paddy“, der sein Publikum mit atemberaubenden Illusionen



Clownexzentriker Wollo Bannikov: Auch er stellt sein Können in den Dienst der guten Sache

verzaubert, das „4-tett“, die Newcomer in der Chorszene mit a-capella-Musik vom Feinsten, und die Trompeter der Bläserklasse der Wimbbergschule.

Nicht zu vergessen auch die Nachwuchstalente des Circus Bambi (Jugendcircus Ananas), die sich mit unterschiedlichen Darbietungen wie Clownerie, Akrobatik und Jonglage am Programm beteiligen und für den guten Zweck von Balingen anreisen.

Nur gemeinsam geht's

Alle Mitwirkenden treten unentgeltlich auf. Beim Anblick der Bilder der Flutkatastrophe fühlten alle eine große Betroffenheit, und so beschloss man zu helfen. Nun hofft das Clowntheater Circus Bambi auf zahlreiche Besucher. Denn: „Nur gemeinsam kann wirklich ein Erfolg erzielt und Hilfe gespendet werden.“ Einlass in den Kursaal ist ab 18 Uhr.

● OB Manfred Dunst stattet dem Heumadener Autohaus Widmann einen Besuch ab

Kurzzeitige Rückkehr zu der alten Marke

„Zu den Kleinen geht er nicht?“ Stimmt nicht. Auch kleinen Unternehmen stattet Oberbürgermeister Manfred Dunst gerne Besuche ab, wenn er eingeladen wird. Jüngstes Beispiel: Das Toyota-Autohaus Widmann in Heumaden.

Dort outete sich das Calwer Stadtoberhaupt – und kraft Amtes Mercedes-Fahrer – als ehemaliger Toyota-Eigentümer. Und schon war man mitten drin in der Diskussion über Gott und die Welt mit Vater und Sohn Widmann. Senior-Chef Dieter Widmann nahm dabei kein Blatt vor den Mund und sprach deutlich einige Verkehrsprobleme in Heumaden an – die vom Parkangebot, über den Durchgangsverkehr bis hin zur Beschilderung reichten. Abhilfe konnte OB Manfred Dunst im Einzelfall nicht versprechen, aber er hörte sich die Sorgen bereitwillig an. Das Autohaus Widmann existiert bereits 40 Jahre seit 2004 führt es die japanische Marke Toyota und beschäftigt zehn Mitarbeiter. Einen Wunsch hatte der Calwer OB aber auch: „Schaffen Sie Ausbildungsplätze“, appellierte er an seine Gastgeber.



Zusammenkunft im Autohaus Widmann (v.l.): Thomas Widmann, Oberbürgermeister Manfred Dunst, Dieter Widmann und Klaus Walter, Leiter des Liegenschaftsamts der Stadt Calw

● Neuauflage am 12. März – Ab 20.30 Uhr wird gerockt und gefeiert

Zweite Kneipennacht

Schon die 1. Kneipennacht hat gezeigt, welche Begeisterung für solch ein Ereignis in Calw und Umgebung schlummert: Tausende Besucher erlebten im September vergangenen Jahres ihre Stadt einmal von einer anderen Seite – die ganze Nacht hindurch wurde gerockt und gefeiert. Am 12. März steht nun die 2. Kneipennacht auf dem Plan, diesmal ab 20.30 Uhr.



Eine Riesenfete feierten die Besucher der ersten Kneipennacht

nomen eine Rundum-Versorgung der Gäste. Bei der 2. Calwer Kneipennacht können noch mehr Besucher in den Genuss des Spektakels kommen: Durch die Teilnahme des Irish Pub „the sheep“, das bei der ersten Kneipennacht noch wegen eines Wasserschadens absagen musste, konnte die Kapazität und somit die Attraktivität des Festivals nochmals gesteigert werden. Auch wieder dabei sind die gesamten

Lokalitäten der Bahnhofstrasse mit dem Bistro DV8, das Sammelsurium, das Cafe Gleis, die Cafe- Bar Demian und das Oldie Pub, sowie in der Innenstadt das Cafe Wendland, die Ritterschenke, das Alt-Calw, Stäffele und Wachhäusle, die Restaurants Rössle und Ratsstube, sowie das Cafe Kult und der Dudelsack.

Professionelle Live-Bands sorgen mit einer hochkarätigen Mixtur und breitem musikalischen Spektrum für Stimmung in 15 Bars, Kneipen und Restaurants. Neben den verschiedenen Musikstilen der bekannten und neuen Bands garantieren auch die Gastro-

• Karten im Vorverkauf zu je 9,50 Euro sind in allen teilnehmenden Kneipen, im Musikhaus Fabiani in der Altburger Straße, der Stadtinformation an der Marktbrücke, sowie dem Kartenservice Häussler am Hermann-Hesse Platz erhältlich.

E-Mail aus dem Oman

Am Mittwoch erreicht die Redaktion des Calw Journal eine E-Mail aus dem Oman, wo eine Abordnung der Stadtkapelle zu Besuch weilt. Markus Ganzhorn schrieb:

„Bei sehr angenehmen Temperaturen um die 28 Grad liegen nun schon ereignisreiche Tage hinter uns. Nach dem wir vom Botschafter der Bundesrepublik Deutschland am Flughafen in Muscat empfangen wurden, begann unser ausgefülltes Programm. Neben täglichen Konzerten am Abend auf dem Festivalgelände des „International Handicraft Festival“ finden wir tagsüber die Zeit, Land und Leute kennen zu lernen. Neben dem obligatorischen Suq(Bazar)-Besuch konnten wir die Hauptstadt Muscat besichtigen, und natuerlich auch in der Freizeit den Pool und den Strand genießen. Eine Ehrung der besonderen Art erlebten wir am Montag. Der Direktor des Festivals, Younis Sakhi Al-Balushi, empfing uns persönlich und überreichte uns landestypische Geschenke. Faszinierend ist die Herzlichkeit und Offenheit der einheimischen Festivalbesucher. Wir freuen uns auf die nächsten Tage und grüßen die daheimgebliebenen Musikkameraden.“

● Calwer Polizei unterstützt Weissen Ring mit einem Benefizkonzert

Rasche Hilfe für die Opfer

Opfern von Verbrechen schnell und unbürokratisch zu helfen, das ist das Ziel des Weissen Rings. Mit einem Benefizkonzert am 18. März, 19.30 Uhr, in der Aula will die Polizeidirektion Calw die Arbeit des Vereins unterstützen.

Auch den Strafverfolgungsbehörden sei es wichtig, den Opfern von Verbrechen zur Seite zu stehen, sagt Kriminaldirektor Joachim Kurz, Leiter der Polizeidirektion Calw. Etwa durch eine „behutsame Vernehmung“, schließlich sollten die Betroffenen das ihnen zugefügte Leid nicht mehrmals durchmachen müssen. Und dort, wo die Möglichkeiten der Polizei und Justiz enden, springen andere ein. Die größte im Bereich der Opferhilfe tätige Vereinigung ist der Weisse Ring.

Am 24. September 1976 gegründet, unterhält die Vereinigung inzwischen ein flächendeckendes Netz an Anlaufstellen für Kriminalitätsopfer. 400 dieser Stellen sind es in ganz Deutschland. Vor nicht ganz zehn Jahren wurde die Außenstelle im Landkreis Calw gegründet. Deren Leiter, Günther John, hat sechs ehrenamtliche Mitarbeiter und etwa passive 190 Mitglieder um sich geschart.

Die Hilfsmöglichkeiten des Weissen Ringes seien vielfältig, erklärte John, und würden auf die persönliche Situation der Opfer abgestimmt. Möglich ist beispielsweise eine finanzielle Soforthilfe, etwa für ein Beratungsgespräch mit dem Anwalt oder Psychologen. Oder aber, wie in dem Fall der Seniorin, der bei einem Überfall die komplette Monatsrente geraubt wurde, um einen irreparablen Schaden zu kompensieren. Manchmal hilft auch ein langes Gespräch mit den Geschädigten, ihr Trauma zu mildern

und wieder etwas Zuversicht zu gewinnen. Meist ist allerdings eine Rundumbetreuung erforderlich, die die genannten Möglichkeiten einschließt. Hinzu kommen dann unter anderem die Unterstützung beim Umgang mit den Behörden, Begleitung zu Gerichtsterminen und Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen.

Ziel sei es, den an Körper und Seele schwer geschädigten Kriminalitätsopfern den Weg zurück in ein einigermaßen normales Leben zu ebnet, sagte Günther John. „Dabei sind wir auf Hilfe angewiesen – und auf neue Mitglieder.“ Auf die Calwer Polizei kann er zählen: Die Polizeidirektion tritt als Veranstalter des Benefizkonzerts am 18. März in der Calwer Aula auf. Zugunsten des Weissen Rings und des Kinderschutzbundes Calw spielen an diesem Abend ab 19.30 Uhr der Hauptchor der Aurelius Sängerknaben Calw und das Polizeimusikkorps Baden-Württemberg.

- Karten für das Konzert können im Vorverkauf zum Preis von 10 Euro erworben werden. An der Abendkasse kostet die Karte 2 Euro mehr. Vorverkaufsstellen sind die Stadtinformation Calw, die Buchhandlung „Häussler“, das Musikhaus „Raff“, der Kinderschutzbund Calw, der Treffpunkt „Sicher in Calw“, und die Pressestelle der Polizeidirektion Calw (Telefon 07051 / 161-0). Interessenten können auch per E-Mail pressestelle@pdcw.bwl.de anfragen.

Für Personen, die gerne spenden wollen, wurde bei der Kreissparkasse Pforzheim-Calw ein Sonderkonto eingerichtet. Die Kontonummer lautet 7250045, die Bankleitzahl 606 510 70, Stichwort: Benefiz-Konzert.

Siegfried Greiner erhält Bürgermedaille

Ohne Siegfried Greiner wüsste wohl niemand, dass in Hirsau wohl Deutschlands älteste Turnhalle steht. Kloster und Hesse waren die Schwerpunkte seiner heimatgeschichtlichen Forschungen, denen zahlreiche Publikationen entsprangen. Für sein Engagement erhält er nun die Bürgermedaille der Stadt Calw. Verliehen wird sie bei der Mitgliederversammlung des Vereins Freunde Kloster Hirsau am Freitag, 25. Februar, ab 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Hirsau. Es ist der passende Rahmen für einen Mann, der dem Kloster einen großen Teil seiner Forschungen gewidmet hat. Ein bisschen war ihm die Geschichts- und Heimatforschung wohl in die Wiege oder zumindest ans Herz gelegt worden. Siegfrieds Vater Karl erwarb sich dort ebenfalls seine Meriten. Von Karl Greiner stammt das Werk „Hirsau – seine Geschichte, seine Ruinen“. Siegfried überarbeitete des Vaters Werk und setzte es fort. Zahlreiche Publikationen machten ein großes Publikum mit den historischen Ereignissen und Verhältnissen von Hirsau vertraut. Der zweite wichtige Forschungszweig des einstigen Gymnasiallehrers für Deutsch und Geschichte war Hermann Hesse. Die Monographien „Hermann Hesse – Jugend in Calw“ und „Hermann Hesse – in Calw daheim“ entstammen seiner Feder. Außerdem arbeitet der 83-Jährige am Projekt „Calw Geschichte einer Stadt“ mit. Seine Leihgaben ergänzen das Klostermuseum. „Ein Geschichtsforscher und Heimatkundler, der sich um die Geschichte des Klosters und Hermann Hesses sehr verdient gemacht hat“, urteilt Stadtarchivar Paul Rathgeber. Rathgeber wird die Laudatio halten.

Theater für Kinder

Die Geschichte „Ein Schaf fürs Leben“ erzählt das Faro-Theater am Sonntag, 6. März, um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Hirsau. Für das gleichnamige Buch hat Autorin Maritgen Matter im vergangenen Jahr den Jugendliteraturpreis erhalten. Die Aufführung ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Zum Inhalt: An einem kalten Winterabend schleicht der Wolf mit knurrendem Magen durch die Schneelandschaft. Da kommt ihm das kleine Schaf, das er in einer Scheune trifft, gerade recht. Ein Wolf von Welt geht die Sache natürlich mit Stil an, und so lädt er das Schaf zu einer Schlittenfahrt ein. Doch was passiert, wenn der Wolf bei den anschließenden Abenteuern plötzlich bemerkt, dass er das Schaf mehr als zum Fressen gern hat? In dieser liebenswerten Fabel über die Freundschaft zwischen einem naiven Schaf und einem weltgewandten Wolf sorgen Spannung und originelle Dialoge für viel Witz und gute Unterhaltung. Veranstalter ist das städtische Kulturbüro, der Eintritt kostet 6 Euro.

Von seinem Plan, das naive Schaf zu fressen muss der weltgewandte Wolf nach gemeinsamen Abenteuern abrücken – es ist ihm zu sympathisch



● Der neue Hesse-Stipendiat Bodo Hell lebt im Sommer als Senner

Sprachartist und Gesellschaftskritiker

Bodo Hell ist neuer Stipendiat der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung. Der gebürtige Salzburger – Jahrgang 1943 – lebt als freiberuflicher Schriftsteller in Wien und verbringt den Sommer seit über 20 Jahren als Senner auf einer Alm am Dachstein in der Steiermark.

Seit den 70er Jahren ist der multimedial begabte Auftrittskünstler durch literarische Publikationen, experimentelle Prosa und Hörspiele, Text-Foto-Bände und Filme bekannt geworden, ebenso durch Beiträge für Zeitungen sowie den ORF.

Er hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten. Bodo Hell hat am Salzburger Mozarteum Orgel, an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien Film und Fernsehen sowie an der Universität Wien Philosophie, Germanistik und Geschichte studiert. Er beschäftigt sich mit der zeitgenössischen französischen Literatur und arbeitet unter anderem, mit Friederike Mayröcker, Ernst Jandl, Liesl Ujvary und Hil de Gard, seiner Lebensgefährtin, zusammen.

Bodo Hell kann zahlreiche Preise vorweisen, darunter den Rauriser Literaturpreis 1972, das Staatsstipendium 1973, den Förderungsbeitrag 1976 des Wiener Kunstfonds, den Förderungspreis 1981 der Stadt Wien, den Förderungspreis 1988 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, das Elias-Canetti-Stipendium 1989/90 der Stadt Wien, den Erich



Begrüßung im Kasino der Sparkasse Pforzheim Calw (v.l.): Hesse-Stipendiat Bodo Hell, Sparkassen-Vize Jürgen Teufel, Hans-Martin Dittus als Vertreter der Stadt Calw, der Vorsitzende der Hesse-Stiftung, Dr. Eugen Schmid, sowie HHG-Direktor Fritz Fischer

Fried-Preis 1991 für Literatur und Sprache, den Literaturpreis 1999 der Stadt Wien, das Projektstipendium 1999/2000 des BKA, den Preis 2003 der Literaturhäuser und Hausautor 2004 der Therme Vals (CH).

Unter den steirischen Bergbauern, hat sich der drahtige intellektuelle Almhüter als „Bergmensch, Geher“ oder „Urviech“ Respekt erworben, Käsekenner achten ihn als Hersteller eines eigenwilligen Schafs- und Ziegenkäses, und Literaturkritiker loben einhellig den „Sprachartisten und Gesellschaftskritiker“ in

seinen kunstvoll aus Werbetexten und Alltags sprachlichen Splittern arrangierten Montagen. Zitat: „Bodo Hell erweist sich mehr und mehr als Meister eines Montage-Realismus, der dem Alltag, das heißt dem ganz normalen Wahnsinn zur Sprache verhilft und so auf äußerst amüsante Weise dem Leser Einblick verschafft in sich selbst und ins Haus, das er bewohnt, ins Tollhaus unserer Gesellschaft. Ein Sprachspieler, ein Sprachzauberer. Außer dass da noch die Meisterschaft beim Schlagen der Maultrommel dazukommt.“

● Fünf präsentieren ihre Vokalspottshow „Feingefühl“ am 17. März im Hirsauer Klosterkeller

Intoniertes Halbwissen über die Gähnmanipulation

Mit seiner Vokalspottshow „Feingefühl“ gastiert das Quintett Fünf am Donnerstag, 17. März, 20 Uhr, im Hirsauer Klosterkeller. Die Gewinner des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg 2001 (Sparte Komik) treffen mit ihrem Programm den Ton der Zeit und setzen neue Maßstäbe in Sachen Volksspott.

Das Versprechen der Künstler klingt gewagt: Fünf werden die hohen Erwartungen ihrer Fans mit wahren Juwelen der Popmusik befriedigen. Auch in der neuen Show „Feingefühl“ können sie nicht widerstehen, sämtliche Stile schamlos miteinander zu verkuppeln und dreist zu kreuzen. Das macht den Fünf-Sound so unverwechselbar. Mit ungeahnter Sensibilität widmen sie sich brisanten Themen aus der Tier- und Pflanzenwelt, Gähnmanipulation, Ein- und Zweisamkeit, Sexualität und Hausbau, vorgetäuschem Sarkasmus oder gar autoaggressivem Training. Egal welche Disziplin:

Fünf kennen sich Dank ihres unerschöpflichen Halbwissens mit so ziemlich allem ungefähr genau aus. Dabei ist die Message ihrer aktuellen Songs oft erstaunlich simpel („Schweigen ist Platin, Baby“) und irrelevant („Abends,

wenn die Handwerker gehen“). Damit nicht genug der optimistischen Selbsteinschätzung: Als unangefochtene Hohepriester der üblen Nachrede und Hüter des vergeudeten Wortschatzes verstehen Fünf bei einer so ernsten Sache wie Humor natürlich keinen Spaß. Kühn schleudern sie dem Blondinenwitz erzählenden Dämon der Langeweile ihren eisernen Handschuh ins Gesicht. Dabei vertrauen sie allein auf den Glauben an den heiligen Vokal, den gesegneten Groove, den barmherzigen St. Rythm und den edlen Ritter Spott. Und nicht zuletzt auf die alles heilende Kraft der Skepsis, die sie immer wieder aufs neue inspiriert zu ihren wunderbaren Liedern. Veranstalter ist das Kulturbüro Calw, der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt 12 Euro.



In Sachen Humor verstehen Fünf keinerlei Spaß

TIPPS UND TERMINE

Stadtinformation Calw

Marktbrücke 1, 75365 Calw, Tel.: 07051 9688-10
Fax 07051 9688-77

E-Mail: stadtinfo@calw.de, Internet: www.calw.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Freitag, 18.2.2005

Benefiz-Klavierkonzert

zugunsten des "Frauenhaus Calw"
19 Uhr

Giorgio Costa spielt Werke von Domenico Scarlatti, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert
Eintritt frei, Spenden erbeten

Veranstalter: Stadtmarketingverein in Zusammenarbeit mit dem italienischen Generalkonsulat - Kulturabteilung und dem Kulturbüro Calw

Wo: Aula am Schießberg, Calw

Samstag, 19.2.2005

Hirsauer Marionettenbühne - Kalif Storch

14.00 Uhr

Eines Tages taucht vor den Toren des Palastes von Bagdad ein sonderbarer Krämer auf, in dessen Bauchlanden sich eine geheimnisvolle Schnupftabakdose befindet. Der Kalif von Bagdad findet großen Gefallen an dieser, kauft sie und erhofft sich in Begleitung seines treuen Großwesirs ein kleines, harmloses Abenteuer. Doch dem ist nicht so! Sie sind wohl dazu verdammt, für den Rest ihres Lebens mit schneeweißen Flügeln über den Dächern von Bagdad zu fliegen. Oder nicht?

Spieldauer: ca. 70 Min. - Alter ab 7 Jahren

Einlass: jeweils 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn (freie Platzwahl)

Eintrittspreise: Erwachsene 6,00 EUR, Kinder 3,00 EUR

Karten sind bei der Stadtinformation Calw oder über das Internet unter www.marionettenbuehne.de erhältlich.

Wo: Haus Schüz - Saal, Marktplatz 30, Calw

Veranstalter: Hirsauer Marionettenbühne

Samstag, 19.2.2005

Hirsauer Marionettenbühne - Die Lachprinzessin

17.00 Uhr

Das Unglück beginnt bei der Taufe der kleinen Prinzessin! Hätte der Vater nicht vergessen, seine Schwester Makemnoit, die eine boshafte Hexe ist, einzuladen, wäre seine Tochter sicher nicht zu einer in den Lüften schwebenden Lachprinzessin geworden.

Spieldauer: ca. 90 Min.

Alter: ab 10 Jahren

Einlass: jeweils 20 Minuten vor Vorstellungsbeginn (freie Platzwahl)

Eintrittspreise: Erwachsene 6,00 EUR, Kinder (bis 18 Jahren) 3,00 EUR

Karten sind bei der Stadtinformation Calw oder über das Internet unter: www.marionettenbuehne.de erhältlich.

Wo: Haus Schüz - Saal, Marktplatz 30, Calw

Veranstalter: Hirsauer Marionettenbühne

Sonntag, 20.2.2005

18.00 Uhr

Kanadas Westen

Live-Diavortrag mit Martin Schulte-Kellinghaus, der mit exzellenter Fotografie und perfekt in Szene gesetzten Bildern bereits bei Neuseeland begeisterte. Kanada - das ist Natur pur, endlose Weite, nie endende Wälder und Menschen voller Pioniergeist und Abenteuerlust! Die mit dem "KODARAMA Award" ausgezeichneten Fotografen Dr. Martin Schulte-Kellinghaus und Erich Spiegelhalter waren für diese Diashow auf mehreren Reisen mit dem Campingbus unterwegs. Erleben Sie ein Land voller landschaftlicher Gegen-

sätze und gewaltiger Dimensionen und begleiten Sie die beiden Fotografen von der Millionenstadt Vancouver am Pazifik bis hinauf zum Eskimodorf Inuvik an der Beaufort-See. Entdecken Sie bizarre Felsküsten, dichte Regenwälder, kristallklare Seen und die Naturwunder zwischen Vancouver Island und dem Glacier National Park. Die Erkundung der schier unendlichen kanadischen Einsamkeit mit dem Wasserflugzeug ist ein unvergesslicher Höhepunkt dieser Traumreise!

Karten im VVK: 8,50/erm. 6,50 EUR; Kinder bis 12 Jahren haben freien Eintritt. DAV-Mitglieder erhalten bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises die Karten 1,00 EUR günstiger.

Kartenvorverkauf: Stadtinformation Calw, Marktbrücke 1

Wo: Aula am Schießberg, 75365 Calw

Veranstalter: Volkshochschule Calw in Zusammenarbeit mit Audio Visual Arts

Andauernde Ausstellungen:

Freitag, 18.2. bis Samstag, 12.3.2005

Bilder aus psychiatrischen Abteilungen in Rumänien Ausstellung mit Schwarzweiß-Fotografien von Peter Dammann

Klinikum Nordschwarzwald, Gemeinschaftshaus 9.00 bis 21.00 Uhr

Calwer Rathaus Montag bis Mittwoch 8.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag 8.00 bis 18.30 Uhr und Freitag, 8.00 bis 12.30 Uhr

Peter Dammann besuchte im Mai 2002 die Psychiatrische Klinik für chronisch Kranke in Beclan/Nordrumänien und Ende des selben Jahres die Psychiatrische Klinik in Borsa/Bezirk Cluj.

Während dieser Zeit entstanden beeindruckende Fotografien von den dort lebenden Menschen, Porträts, nüchterne Szenen aus deren Alltag sowie den vorherrschenden Gegebenheiten und baulichen Zuständen.

Wo: Klinikum Nordschwarzwald, Gemeinschaftshaus und Calwer Rathaus

Veranstalter: Universität für Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik - Weiterbildung für psychiatrische Pflege, Tübingen

Weitere Veranstaltungen unter Vereinen, Kirchen und Organisationen

Neues Cinema Calw

Freitag, 18.2. - Mittwoch, 23.2.

Freitag

16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Die fetten Jahre sind vorbei"

23.00: -3,50-Euro-Kino: "Blade: Trinity"

Samstag

16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Die fetten Jahre sind vorbei"

23.00: "Blade: Trinity"

Sonntag

14.00, 16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Die fetten Jahre sind vorbei"

Montag

16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Die fetten Jahre sind vorbei"

Dienstag

16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Blade: Trinity"

Mittwoch

16.00: "Der Spongebob Schwammkopf Film"

17.45: "Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse"

20.15: "Die Vergessenen" in englischer Sprache

Öffnungszeiten Carl-Schmid-Hallenbad

Dienstag: 06.00 - 07.00 Uhr Frühschwimmen
15.00 - 17.00 Uhr Spielnachmittag*
17.00 - 21.00 Uhr Familienbad

Mittwoch: 12.00 - 21.00 Uhr Familienbad

Donnerstag: 13.30 - 15.00 Uhr Damenbad
15.00 - 21.00 Uhr Familienbad

Freitag: 13.30 - 21.00 Uhr Familienbad

Samstag: 09.00 - 10.00 Uhr Seniorenschwimmen
10.00 - 13.30 Uhr Familienbad
13.30 - 15.30 Uhr Spielnachmittag*
15.30 - 16.30 Uhr Familienbad

Sonntag: 08.00 - 12.00 Uhr Familienbad

* Für Kinder, Spielgeräte, Bälle, Reifen werden zu Wasser gelassen, Luftmatratzen dürfen mitgebracht werden.

Das ganze Bad in Kinderhand, Riesenspaß!

Öffnungszeiten der Museen

Hermann Hesse-Museum

Calw, Marktplatz 30, Tel.: 07051 7522

November bis März: Dienstag - Sonntag 14-17 Uhr

Palais Vischer - Museum der Stadt Calw

Calw, Bischofstr. 48, Tel.: 07051 167 260

November bis März: geschlossen

Klostermuseum Hirsau

Calw-Hirsau, Calwer Straße 6, Tel.: 07051 590 15

November bis März: geschlossen

Spielzeugmuseum

Calw, Altburger Straße 10, Tel.: 07051 167 260

November bis März: Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr

Gerbereimuseum

Calw, Badstraße 7/1, Tel.: 07051 3751

November bis März: geschlossen

Der Lange

Calw, Im Zwinger 22, Tel.: 07051 167 260

November bis März: geschlossen

Bauernhausmuseum Altburg

Calw-Altburg, Theodor-Dierlamm-Straße 6, Tel.: 07051 590 91

November bis März: geschlossen

Sprechzeiten der Stadt Calw mit Außenstellen

Stadtverwaltung Calw, Marktplatz 9, (Telefonzentrale: 167-0 / Fax: 167-109)

Montag - Mittwoch und Freitag 08.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 - 11.30 Uhr
und 14.00 - 18.30 Uhr

Ortsverwaltung Altburg (Tel. 59091, Fax 6762)
Ortsverwaltung Hirsau (Tel. 9675-0, Fax 967522)
Ortsverw. Stammheim (Tel. 93695-0, Fax 93695-95)

Montag - Freitag 08.30 - 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.30 Uhr
Ortsverw. Stammheim Mittwoch geschlossen

Standesamt für Stammheim und Holzbronn während der üblichen Sprechzeiten.

Rentenberatung für Stammheim und Holzbronn

Montag, Dienstag, Donnerstag 08.30 - 11.30 Uhr
Dienstagnachmittags 14.00 - 18.30 Uhr

Ortsverwaltung Holzbronn

Tel. 07053 7475 und Fax 07053 6584

Dienstag 15.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch 09.00 - 11.30 Uhr
Donnerstag 09.00 - 11.30 Uhr

Sprechstunden des Ortsvorstehers

Montag 10.30 - 11.30 Uhr
Mittwoch 17.00 - 18.30 Uhr

Verwaltungsstelle Heumaden, Gerhart-Hauptmann-Str. 25, (Tel.: 930212 / Fax: 930213, ggf. über Zentrale Stadtverwaltung Calw, Tel.: 167-0)

Montag 14.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch 08.30 - 12.30 Uhr
Freitag 08.30 - 12.30 Uhr

Verwaltungsstelle Wimberg, Ostlandstraße 11, (Tel.: 9669-45 / Fax: 966946, ggf. über Ortsverwaltung Altburg, Tel. 59091)

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Nachfolgende Service-Leistungen werden sowohl im Rathaus Calw (Marktplatz 9, Meldeamt), als auch in den Ortsverwaltungen, der Verwaltungsstelle Heumaden und der Verwaltungsstelle Wimberg angeboten.